

Webinar der United Front am 26. April 2026 zur Vorbereitung des 1. Mai Beitrag von Andreas T., Internationale Bergarbeiterkoordinierung (ICM)

Die internationale Bergarbeiterkoordinierung steht vor einer großen Aufgabe.

Die Weltordnung, wie wir sie kennen, löst sich immer mehr auf und es tobt eine Vernichtungsschlacht um die Neuaufeilung der Welt, um Rohstoffe, Märkte und Einfluss. Diese wird immer mehr mit militärischen Mitteln ausgeführt. Die Weltkriegsgefahr verschärft sich. Immer mehr Länder der Welt werden von faschistischen und ultrareaktionären Regierungen regiert. Der Umweltschutz wird immer weiter abgebaut und die Ausbeutung und Unterdrückung der Arbeiter verschärft sich drastisch.

Die Bergarbeiter und ihre Familien sind in verschiedenster Hinsicht stark betroffen:

Bergwerksunglücke häufen sich, Bergwerke werden geschlossen, Arbeitsplätze gestrichen, ausstehende Löhne nicht ausgezahlt, Arbeitssicherheit vernachlässigt, gewerkschaftlich und bürgerlich demokratische Rechte angegriffen bzw. gestrichen.

Die Bergarbeiter der Zeche Oltenia in Rumänien, kämpfen gegen die Vernichtung ihrer Arbeitsplätze. Diese wird mit einer ökologischen Energiewende in Europa durch Wind- Wasser- und Solarenergie begründet. Es ist berechtigt den Schutz der natürlichen Umwelt und dem Umweltschutz Rechnung zu tragen, damit die Menschheit eine Zukunft hat, aber es ist mindestens genauso wichtig, es in Einheit mit dem Kampf um Arbeitsplätze zu machen. Vor Jahren wurde in Deutschland genau mit dieser Begründung des Umweltschutzes, Arbeitsplätze im Steinkohlebergbau abgebaut. Letztendlich wurde aber nach der Schließung der Bergwerke, mehr Kohle für die Kraftwerke verbrannt als vorher und gleichzeitig die Förderung von Gas und Öl über Fracking und in der Tiefsee erhöht. Das zeigt, dass diese Entscheidung nur aus Profitgründen gefällt wurde und der Schutz der natürlichen Umwelt sowie die Lebensgrundlage der Menschen bewusst für den Profit geopfert wird. Hier wird deutlich, wie das Kapital mit Lug und Trug die Menschen manipuliert. In der Türkei marschieren 200 Bergleute nach zur Hauptstadt Ankara, um ihren Forderungen mehr Nachdruck zu verleihen. Sie werden von der Bevölkerung unterstützt. Ihnen wurden keine Löhne gezahlt und sie wurden jetzt ausgesperrt und in unbezahlten Urlaub geschickt; ähnlich wie es Ende 2024 in Georgien angefangen hat. In Chiatura, Georgien führen die Manganbergarbeiter einen mutigen Kampf um ihre Untertagearbeitsplätze, die zugunsten des profitableren, aber deutlich umweltschädlicheren Tagebaus massiv abgebaut wurden. Sie kämpfen um eine Zukunft für ihre Kinder und den Schutz der natürlichen Umwelt. Ein großer Teil von ihnen ist auch vor der brutalen Repression der georgischen Staatsorgane im Auftrag der Bergwerkskonzerne nicht in die Knie gegangen. Die vier zu hohen Gefängnisstrafen verurteilten Streikführer sind ein Symbol für den Kampfwillen der Bergarbeiter geworden und brauchen weiterhin unsere Solidarität!

Aus Angst vor der Kampfeinheit der Bergarbeiter, den breiten Massen und internationalen kämpferischen Kräften, versuchen die Herrschenden mit nationalistischen und chauvinistischen Parolen, wie „**unser Land zuerst**“, die Einheit der Bergleute und ihrer Unterstützer zu spalten. Mit Antikommunismus werden diese Kämpfe kriminalisiert, um sie damit zu zerschlagen.

Die faschistische Trump - Regierung der USA und die zionistische, faschistische Netanjahu - Regierung Israels greifen im Nahen und Mittleren Osten mehrere Länder gegen jedes Völkerrecht an. Die ganze Region brennt und immer mehr Länder werden in den Krieg hineingezogen. Das faschistische Mullah-Regime vom Iran schlägt zurück. Trump und Netanjahu als Vertreter ihrer Monopole und des Finanzkapitals wollen die Macht im Nahen Osten, auf Kosten ihrer Konkurrenten Europa, China und Russland.

Eine brandgefährliche Situation, die die Gefahr eines atomaren dritten Weltkriegs enorm ansteigen lässt, **welches die Lebensgrundlage der Menschheit zerstören würde.**

Wir lassen uns auch nicht vor den Karren der Umstellung auf Kriegswirtschaft durch die Konzerne und ihre Regierungen spannen.

ICG ruft die Bergarbeiter der Welt und ihre Familien dazu auf, am 1. Mai 2026 gemeinsam mit anderen Kräften auf die Straße zu gehen – gegen imperialistische Kriege und Abwälzung der Krisenlasten auf die Massen.

Wir Bergleute und unsere Familien der Welt wollen so nicht leben. Wir wollen nicht in der Barbarei untergehen. Deshalb brauchen wir die Einheit der Arbeiter weltweit! In diesem Sinne:

Am 1. Mai 2026 heraus auf die Straßen und Plätze – gegen Faschismus und Krieg! Hoch die internationale Solidarität!